

entscheidende Voraussetzung für den Sieg der sozialistischen Revolution. Im Sozialismus (—> *Sozialismus und Kommunismus*) wird die B. nach der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft durch die Kollektivierung oder durchgängige Bildung von Genossenschaften wieder zu einer einheitlichen Hasse. Sie bildet eine Grundklasse der sozialistischen Gesellschaft, die im Bündnis mit der Arbeiterklasse die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestaltet.

Bedeutung: im umgangssprachlichen Sinne ist die B. irgendeines Gegenstandes, einer Erscheinung usw. allgemein seine Funktion als Element eines Systems, seine Rolle in der Gesellschaft, insbesondere auch in der praktischen Tätigkeit der Menschen.

Im erkenntnistheoretischen Sinne ist die B. eine Eigenschaft sprachlicher Ausdrücke; und zwar ist die B. von Ausdrücken natürlicher oder künstlicher Sprachen, von Worten, Sätzen usw. die —* *Information* über Gegenstände, Prozesse, Eigenschaften, Beziehungen usw. der objektiven Realität, die in den betreffenden sprachlichen Zeichen ihre materielle Existenzform findet. Dabei kann es sich um —> *Begriff* (beim Wort), um —> *Aussage* (beim Satz), um —* *Theorie* (bei Satzsystemen), aber auch um Anweisungen und Aufforderungen für das Verhalten der Menschen handeln. Die B. von sprachlichen Zeichen dient als Mittel der Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein der Menschen.

Die Theorie der B. wird speziell in der logischen Semantik (—* *Semiotik*) entwickelt. In dieser wird nach *Frege* zwischen B. und Sinn unterschieden. Unter der B. eines sprachlichen Ausdrucks wird der Gegenstand oder die Klasse von Gegenständen verstanden, welche durch den sprachlichen Ausdruck bezeichnet werden, während unter

dem Sinn der gedankliche Inhalt (d. h. die Information) des sprachlichen Ausdrucks verstanden wird.

Bedingtheit: die Abhängigkeit der Existenz oder Veränderung eines Objektes (Bedingtes) von der Existenz oder Veränderung eines anderen Objektes (Bedingung) bzw. einer Gesamtheit anderer Objekte. In der objektiven Realität gibt es keine Erscheinung, die nicht durch eine andere bedingt ist, d. h. auf eine bestimmte Art und Weise von einer anderen abhängt, und keine, die nicht selbst Bedingung für eine andere ist. Die B. ist ein Moment des universellen Zusammenhangs und der —* *Wechselwirkung* der Erscheinungen der objektiven Realität. Die Untersuchung und Erkenntnis der B. der Erscheinungen ist für Wissenschaft und Praxis von großer Bedeutung. Sie muß bis zur Aufdeckung kausaler und gesetzmäßiger Zusammenhänge fortschreiten. Die objektive Grundlage der allgemeinen B. aller Erscheinungen ist die —> *materielle Einheit der Welt*, die Tatsache, daß die Materie in Gestalt einer unendlichen Mannigfaltigkeit von Entwicklungsformen existiert. Der wissenschaftliche Begriff der B. ist ein wesentlicher Ausdruck des materialistischen Monismus. —> *Kausalität*, —* *Dialektik*

Bedingung: philosophischer Begriff, der das Verhältnis eines Objektes oder objektiven Sachverhaltes zu dem (oder den) anderen Objekten) oder Sachverhalt(en) widerspiegelt, wobei das betreffende Objekt oder der betreffende Sachverhalt von dem anderen Objekt oder Sachverhalt abhängt. In der materiellen Welt gibt es keine Objekte und objektiven Sachverhalte, die nicht durch andere bedingt sind und selbst wiederum andere bedingen. In diesem Verhältnis der —* *Bedingtheit* heißt »Bedingung« das Objekt oder der objektive Sach-